

eine grosse Zukunft haben, weil bei der chemischen Darstellungsweise die Fasern des Holzes erhalten bleiben und das daraus erzeugte Papier weit mehr Consistenz besitzt.

Buntpapierfabrication. Hand in Hand mit dem Aufschwunge der Maschinenpapierfabrication vervollkommnete sich auch die Kunst, dasselbe zu färben, zu marmoriren, zu glätten, zu drucken und zu pressen, und hat diese ihren Hauptsitz in Aschaffenburg. Dort schon seit mehr als 60 Jahren heimisch, beschäftigt sie in dieser Stadt allein gegen 700 Arb. und liefert für mehr als 2 Mill. Mark Buntpapier, das seinen Absatz nach allen fünf Erdtheilen findet. Ebenso die Fabrication von

Gold- und Silberpapier, die zuerst in Nürnberg und Fürth heimisch gewesen, erst seit den Jahren 1840 bis 1850 auch auf die früher aus Paris bezogenen feineren Sorten ausgedehnt wurde. Die Hauptfabriken hierin, Leo Hänle in München und Gebrüder Kathan in Augsburg, liefern jetzt selbst nach Frankreich. Man kann überhaupt sagen, dass dieser Gewerbszweig fast ausschliesslich Bayern angehört, was übrigens auch daher kommt, dass das Hauptmaterial dazu, das Blattmetall bekanntlich nur in Bayern fabricirt wird.

Papierwäsche. Dieser Kunstbetrieb ist, von Amerika und England herüber nach Deutschland verpflanzt, hauptsächlich durch die Firma A. und C. Kaufmann in Berlin eingeführt worden. Dieselben fertigen aus Papier Kragen, Chemisetten, Manschetten, welche die gleichen Putzartikel aus Leinen und Baumwolle ersetzen und theilweise überflügeln durch saubere und geschmackvolle Ausführung. Diesen Vorzug erzielen die Genannten sowohl durch die eigenthümliche Herstellung des Rohstoffes, als auch durch die sinnreiche Construction der Hilfsmaschine; sie beschäftigen gegen 500 meist weibliche Arbeiter, und fertigen täglich 2,000 Gross solcher Papierwäsche, also 300,000 Stück täglich, die nach allen Ländern Europa's verkauft werden.

Albumfabriken. Zu dem Zwecke, photographische Bilder anzusammeln und aufzubewahren, wurden die Albums zuerst im Jahre 1860 in Paris hergestellt, und die Kunst alsbald durch die Herren Lommel und Nacke zu Striegau in Schlesien und durch einige Berliner Häuser nach Deutschland verpflanzt, wo sie als Industriezweig einen hervorragenden Rang im Lederwaarenverbrauche einnimmt. Die deutsche Waare wird nicht allein nach allen Ländern Europa's, sondern auch über See versandt und insbesondere nach Nordamerika ist der Absatz in stetem Zunehmen begriffen.

Cartonnage. Dieser Betrieb hat sich bei uns erst seit etwa fünfzehn Jahren grössere Geltung errungen, während früher die allgemeine Vorliebe für französischen Geschmack und daher die Bezüge aus Paris der Entwicklung der einheimischen, zuerst zu Lahr in Baden angewurzelten Fabrication hindernd im Wege standen. Jetzt stehen ausser Lahr auch Nürnberg, Berlin, Dresden, Wurzen und Buchholz miteinander im Wettstreit für die schwierige Aufgabe, alljährlich neue ansprechende Muster zu liefern. Lahr fertigt hauptsächlich Apotheker-Schachteln, Nürnberg Massenartikel zur Ausfuhr, Berlin Phantasie-Artikel für Zuckerwaaren, Dresden Ballgegenstände, Wurzen meist Nippsachen und Buchholz die Verpackung für Choco-